

16. September 1929.

Herrn Dr. ing. e. h. Hugo Eckener,  
Friedrichshafen.

117298

Hochverehrter Herr Doktor,

In wenigen Tagen werden Sie wohl, wie ich hoffe, wieder glücklich in Friedrichshafen eingetroffen sein; damit wird ein Unternehmen abgeschlossen sein, das in der Geschichte des Weltverkehrs und speziell der Luftfahrt einen sehr wichtigen Abschnitt bedeutet. Wie Sie sich denken können, habe ich die Weltrundfahrt des "Graf Zeppelin", die durch Ihre Initiative zustande gekommen und durch Ihre hervorragende Führung zu einem so guten Ende gebracht worden ist, mit besonderem Interesse verfolgt.

Die Weltrundfahrt hat mein an sich schon grosses Vertrauen in die Brauchbarkeit der Zeppelin-Luftschiffe für arktische Forschungszwecke noch mehr befestigt. Auch das Missgeschick über dem Rhonetal im Frühjahr dieses Jahres hat mir die Überzeugung gegeben, dass es mit sehr grosser Wahrscheinlichkeit stets möglich sein wird, zum mindestens die vielen Menschenleben in eine sichere Lage zu bringen, wenn uns bei unserer nächstjährigen Expedition wirklich etwas zustossen sollte, was doch ausserordentlich unwahrscheinlich ist.

Den ersten September war ich in Berlin, um mit den Herren des Geschäftsführenden Ausschusses der "Aeroarctic" verschiedene Fragen durchzuberaten, die mit unserer Expedition zusammenhängen. Bei dieser Gelegenheit erfuhr ich zu meiner grossen Freude, dass Sie die grosse Freundlichkeit gehabt haben, uns Ihren Herrn Marinebaurat Besch für die technische Vorbereitung der Expedition mit Gehalt zur Verfügung zu stellen. Als Präsident der "Aeroarctic" sage ich Ihnen hierfür im Namen unserer Gesellschaft meinen herzlichsten Dank. Es ist dies nicht nur technisch für uns eine sehr wertvolle Hilfe, sondern ich sehe in diesem Entgegenkommen Ihrerseits Ihren Wunsch, unsere nächste jährige Expedition durch möglichst enge Zusammenarbeit in der technischen Vorbereitung tatkräftig zu fördern.

Lo

Da ich in Berlin auch Gelegenheit hatte, mit den Herren Vertreter Ihrer Regierung und mit Herrn Direktor v. Stauss von der Deutsche Bank, gemeinsam über gewisse Fragen der Finanzierung zu beraten, es handelte sich dabei in erster Linie um die notwendige Beschaffung der Kredite vor der Expedition, so sehe ich auch die finanzielle Seite unseres Unternehmens für gesichert an; denn ich habe aus diesen verschiedenen Besprechungen in Berlin den für mich sehr wertvollen Eindruck gewonnen, dass sowohl die Regierung wie auch die Berliner Finanzkreise uns tatkräftig zu helfen bereit sind.